Foto: Stefan Fendt

Ein Engel aus Stein erinnert an Ida Werlberger aus Aichach.

Foto: Wasserwirtschaftsamt

Im Jahr 1912 wurde der Lech bei Augsburg ausgebaut.

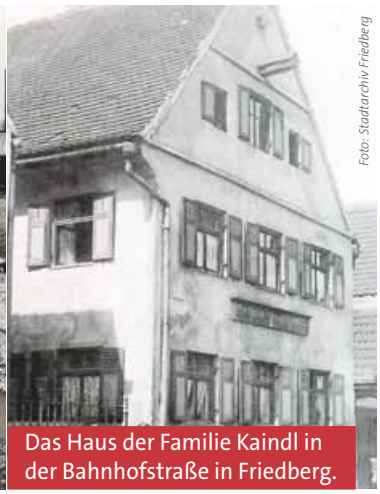


Foto: Stadtarchiv Friedberg

Das Haus der Familie Kaindl in der Bahnhofstraße in Friedberg.

Kaiserurkunde, Cholera und freier Lech

Das Heimatbuch „Altbayern in Schwaben 2025“ ist erschienen und im Buchhandel oder Landratsamt erhältlich

Bürgerreporter Wolfgang Brandner: Vor 50 Jahren – im Dezember 1975 – erschien die allererste Ausgabe von „Altbayern in Schwaben“. Dass heute, ein halbes Jahrhundert später, wieder ein Jahrbuch vorgelegt werden konnte, ist ein eindrucksvoller Beweis für die Beständigkeit und Bedeutung dieses Projekts. Dieses Jahrbuch ist eine feste Größe in unserem Landkreis, ein Archiv der Erinnerung und zugleich ein lebendiges Zeugnis der reichen Kultur und Geschichte unserer Heimat. Das neue Heimatbuch „Altbayern in Schwaben 2025“ ist jetzt erhältlich. Und wieder wartet das Buch mit spannenden und überraschenden Ereignissen aus der Geschichte des Landkreises auf.

Die Beiträge des diesjährigen Bandes spannen einen weiten Bogen durch die Geschichte unserer Region. Sie reichen von der Kaiserurkunde für Todtenweis im Jahr 1033 über eine mittelalterliche Flöte und eine Ehaftordnung in Pöttmes bis hin zu den wirtschaftlichen Herausforderungen Friedbergs im 17. Jahrhundert und der verheerenden Cholera-epidemie von 1854. Sie erzählen von der Zähmung des Lechs, vom Alten Friedhof in Aichach und von einem unbeugsamen Pfarrer in Inchenhofen während der NS-Zeit. Sie lassen den Leser teilhaben an Erinnerungen aus der Nachkriegszeit und zeigen, wie Städte- und Gemeindepartnerschaften Brücken der Verständigung schlagen – damals wie heute. Jeder einzelne Beitrag macht deutlich: Das Wittelsbacher Land ist eine Region voller Geschichten. Das neue Buch enthält auf 202 Seiten diesmal 10 Texte mit vielen neuen Erkenntnissen aus der heimatlichen Geschichte. Das Werk ist wie gewohnt hochwertig grafisch gestaltet und besticht durch seine abwechslungsreiche Präsentation. Es spannt einen beeindruckenden Bogen über 1000 Jahre – vom Jahr 1033 bis heute. Der Landkreis Aichach-Friedberg ist ein Landstrich mit Geschichte und Geschichten. Jede Gemeinde und jede Ortschaft hat ihre eigenen historischen Geschehnisse und Geheimnisse. Das Jahrbuch führt durch die faszinierende Vielfalt unserer Region und lässt eintauchen in das Leben und die Ereignisse, die unsere Heimat geprägt haben.

1000 Jahre Todtenweis – eine Knochenflöte aus Schiltberg

Serafin Baur stellt eine am 26. Juni 1033 in Merseburg vom Salier-Kaiser Konrad II. ausgestellte Urkunde vor, in der der Ortsname Todtenweis erstmals genannt wird. Damit ist ohne jeglichen Zweifel bewiesen, dass Todtenweis in acht Jahren im Jahr 2033 – wohl im großen Rahmen – eine 1000-Jahrfeier begehen darf! Kreisheimatpfleger Michael Schmidberger stellt einen besonderen archäologischen Fund vor: eine museumswürdige Knochenflöte aus dem Mittelalter, die in der Weilachtalgemeine Schiltberg gefunden wurde. Friedberg wurde im Dreißigjährigen Krieg vollkommen zerstört und blieb für drei Jahre eine menschenleere Ruinenstadt. Regine Nägele hat nun untersucht, wie der Wiederaufbau von Friedberg ab dem Jahr 1647 gelungen ist.

Choleraepidemie im Jahr 1854 – Hochwasser am Lech

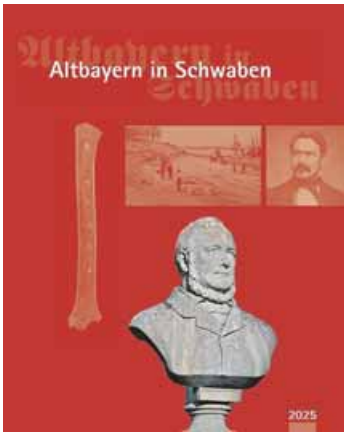
Die Corona-Pandemie ist uns allen in schlimmer Erinnerung. So ähnlich mag es den Menschen im Wittelsbacher Land in der Mitte des 19. Jahrhunderts ergangen sein, als im Jahr 1854 eine Choleraepidemie tobte. Durch die Auswertung der Sterbeeinträge in den Pfarrbüchern konnte Kreisheimatpfleger Hubert Raab feststellen, dass durch diese Seuche in unserer Region mehr als 100 Menschen starben.

Mit dem größten Fluss im Landkreis, dem Lech, hat sich Kreisarchivpfleger Franz Riß befasst. Mit dem Projekt Licca Liber soll der Lech in den nächsten Jahren revitalisiert werden. Riß zeigt in seinem akribisch recherchierten Beitrag auf, welchen wichtigen Einfluss dieses Gewässer auf das Leben der Menschen am Lechrain in den Gemeinden Affing, Rehling, Aindling und Todtenweis im Lauf der Zeiten hatte und auch welche Probleme vor allen die vielen Hochwässer mit sich brachten.

Erinnerungen aus der Jugendzeit in Friedberg

Der Vorsitzende des Heimatvereins Aichach, Wolfgang Brandner, trägt zum Jahrbuch einen Beitrag mit dem Titel „Der Alte Friedhof in Aichach – Eine biografische und kunstgeschichtliche Betrachtung“ bei. Auf dem Alten Friedhof gibt es viele Grabmäler von hoher kunstgeschichtlicher Qualität und großer Bedeutung für die Geschichte der Stadt Aichach. Brandner appelliert am Ende seines Beitrages dazu, diese Grabmäler wieder stärker wertzuschätzen und hofft, dass viele für nachfolgende Generationen erhalten werden können.

Gerhard Kaindl hat seine Erinnerungen aus der Jugendzeit in Friedberg 1943 – 1950 zu Papier gebracht. Gerade im Jahr des Gedenkens an das Ende des Zweiten Weltkriegs vor 80 Jahren ist sein anschaulicher Text von großer Bedeutung.

Das ideale heimatliche Geschenk zu Weihnachten

Durch seine große Vielfalt ist das neue Buch das ideale Weihnachtsgeschenk! Der neue Band des wie immer reich bebilderten „Altbayern in Schwaben 2025“ ist im Buchhandel zum Preis von 15,90 € erhältlich (ISBN 978-3-9824401-3-2).
Das Buch kann auch direkt beim Landratsamt bezogen werden: www.lra-aic-fdb.de/hier-leben/kultur/altbayern-in-schwaben
Zum Beitrag: **www.myheimat.de/3579852**